

„Fürstin unter Schwabens Kirchen" wiedereröffnet

Dillingen (khb). Nach fünfjähriger Restaurierungszeit ist gestern die Dillinger Jesuitenkirche, die jetzige Studienkirche, wiedereröffnet worden. Das Gotteshaus wurde in den Jahren 1610 bis 1617 errichtet und gilt als das bedeutendste Werk des Baumeisters Hans Alberthal. Stadtpfarrer Gottfried Fellner sprach im Pontifikalgottesdienst, der zur Wiedereröffnung gefeiert wurde, von der „Fürstin unter den Kirchen Schwabens". Bischof Dr. Josef Stimpfle – mit ihm war auch Weihbischof Rudolf Schmid gekommen – erinnerte in seiner Predigt daran, daß Mitte des 16. Jahrhunderts die Jesuiten mit ihrem Wirken in Dillingen einen religiösen Aufbruch in der Kirche einleiteten. Dafür sei dieses Gotteshaus auch heute noch ein sichtbares Zeichen. Staatssekretär Hermann Leeb vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus würdigte beim Festakt vor allem den Einsatz des von Akademiedirektor Ludwig Häring geleiteten Freundeskreises der Studienkirche, der sich den Erhalt des Gotteshauses zum Ziel gesetzt hat. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Manfred Weitlauff. Der Theologe, der bereits als Kaplan in Dillingen wirkte, befaßte sich mit den Anfängen der Jesuiten in Süddeutschland. (Ausführlicher Bericht folgt.) Unsere Aufnahme entstand beim Pontifikalgottesdienst im renovierten Gotteshaus. DZ-Bild: Backer

Dillingen (fr). Fast südländisch heiter war die Atmosphäre beim gestrigen Dillinger Frühjahrsmarkt, der seinem Namen alle Ehre machte. Herrliches Wetter mit viel Sonnenschein begünstigte das Marktgeschehen, das wieder Tausende aus der näheren und weiteren Umgebung in die Große Kreisstadt lockte. Kühle Getränke und Eis waren angesichts der fast sommerlichen Wärmegrade besonders gefragt. Auch leichte Bekleidung und Spielsachen für draußen gingen besonders gut. Am Nachmittag, als auch die Fachgeschäfte geöffnet hatten, war auf der Königstraße zeitweise kaum ein Durchkommen (linkes Bild). – Den wohl kleinsten Marktstand hat Heinrich Dorschel aus Nersingen bei Ulm, der seinen Rollstuhl zum Verkauf nutzte. Dorschel, ein Marktfierant mit Leib und Seele, der jahrzehntelang auf den Märkten Süddeutschlands unterwegs war, ist seit einem schweren Schlaganfall an den Rollstuhl gefesselt. Doch das Verkaufen auf dem Markt kann er nicht lassen. Unterstützt von seiner Frau ist er trotz seiner Behinderung weiter dabei, wobei er eine besonders hübsche Ware feilbietet: kleine, etwa eigroße Behälter aus Korbgeflecht, die er mit Lavendelblüten füllt. Das Duftkörbchen, das im Zimmer aufgehängt werden kann, sorgt nicht nur für einen angenehmen Geruch, es soll auch Mücken abhalten. DZ-Bilder (2): Friedel

Eine Oase in der kargen Steppe

Bericht über die Arbeit von Schwester Rafaela aus Eppisburg

Eppisburg (may). Einen Diavortrag über eine Urlaubsreise als Thema für einen Pfarrabend zu wählen, ist gewiß ungewöhnlich. In Eppisburg jedoch füllte dieser Bericht den kleinen „Krone"-Saal, denn an diesem Abend referierte Franz Mayr über eine dreiwöchige Reise nach Südafrika. Zusammen mit dem Ehepaar Rosa und Franz Schlögl besuchte er im vergangenen November Schwester Rafaela Raunft OSB im Zululand. Musikalisch gestaltet wurde der Abend von der Eppisburger/Ellerbacher Singgruppe mit Liedern aus der Masithi-Messe.

Schwester Rafaela, gebürtig aus Eppisburg, leitet seit 1984 ein Altenheim, das die Einheimischen selbst „Gugulethu" (Goldschatz) benannten. Mitten im Homeland haben die Schwestern ein Alten- und Pflegeheim aufgebaut, gibt es Arbeitsplätze für Einheimische, erteilen sie Katechese. Mitten in der kargen trockenen Hochland-Steppe haben die Schwestern eine Oase, einen blühenden Garten angelegt. Eindrucksvoll zeigten die Dias die Naturschönheiten, den Reichtum an Früchten aller Art, aber auch die gegensätzliche Kargheit der Steppe auf. Ausführlich erzählte Franz Mayr vom Tätigkeitsfeld der Missionsbenediktinerinnen von St. Alban bei Dießen am Ammersee.

Nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung der Eppisburger Pfarrgemeinde konnte dieser „Goldschatz" entstehen, darum auch die tiefe Verbundenheit mit Sr. Rafaela Raunft: Seit sechs Jahren sammeln und sortieren die Eppisburger Frauen zweimal jährlich Altkleider und bringen sie an die Laupheimer Zentrale der „Aktion Hoffnung". Dort werden sie gepreßt und in Containern nach Durban verschifft. Einen Teil der Kleidersendungen erhält dann Sr. Rafaela selbst, ein anderer Teil wird von Pater Kuppelwieser verkauft. Mit dem Erlös dieses Verkaufs konnten auch die Baukosten des Alten- und Pflegeheimes mit 67 Plätzen bestritten werde. Mit der Kamera hatte der Referent auch diese Stationen eingefangen: die Entladung eines Containers und die „Verkaufsaktion", zu der die Einheimischen teilweise über 100 Kilometer Wegstrecke auf sich nehmen.

Weitere Reisestationen waren das unabhängige Swaziland und Eshowe. Mit Anekdoten wußte der Redner den Eppisburger Pfarrangehörigen auch einen Eindruck der Mentalität der Südafrikaner zu vermitteln, die das Verständnis für manche Probleme und Schwierigkeiten der Missionsarbeit dort förderten.

Einen tiefen Eindruck hinterließen auch die Lieder der afrikanischen Masithi-Messe,

Die Begegnung mit afrikanischer Kultur, ein großer Einblick in die Lebenswelt „ihrer" Schwester Rafaela und Bestätigung in ihrer konkreten Missionshilfe erfuhr die Eppisburger Pfarrgemeinde an diesem Abend.

So konnte Pfarrgemeinderats-Vorsitzender Norbert Ertl am Ende nicht nur den Dank an den Referenten aussprechen, sondern auch spontan gesammelte 330 Mark für Sr. Rafaela, an ihr „Gugulethu" in Südafrika weiterleiten.

Abfallvermeidung im Rat

Wittislingen (dz). Eine Sitzung des Gemeinderates Wittislingen findet am Dienstag, 16. April, um 19.30 Uhr im Wittislinger Rathaus statt. Auf der Tagesordnung steht das Umsetzen der von der Gesetzgebung vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung von Abfall und zur Wiederverwertung von Wertstoffen in der Gemeinde Wittislingen. Auch der Beitritt der Gemeinde zum Naherholungsgebiet im Kreis Dillingen und eine Stellungnahme der Polizeiinspektion Dillingen zum Parken auf der Staatsstraße stehen auf dem Programm.

Referat beim Frauenbund

Blindheim (mah). Der Katholische Frauenbund Blindheim trifft sich am Dienstag, 16. April, um 19.30 Uhr zu seiner Monatsversammlung im Gasthaus Kapfer. Hauswirtschaftsoberrätin Klementine Jahn vom Landwirtschaftsamt Lauingen spricht über das Thema „Ergänzung und Lebensmittelmarkt – zwischen Hamburger und Schmankerlküche". Dazu sind alle interessierten Frauen eingeladen.

Einkehrtage in Reimlingen

Bissingen/Donauwörth (pm). Die Diözesanregion Donau-Ries, Zehenthof 2, Tel. 0906/22240, Donauwörth, veranstaltet Einkehrtage in kleiner Gruppe für Männer und Frauen jeden Alters. Thema: „Das Leben – Wanderung und Wandlung." Ort: Bildungshaus St. Albert in Reimlingen. Beginn: Freitag, 26. April, um 18.30 Uhr mit dem Abendessen. Schluß: Sonntag, 28. April, mit dem Mittagessen. Die Leitung hat Pastoralreferentin Dipl.-Theol. Univ. Gisela Schröttle.